

**RE/MAX**  
Oberwallis  
Ihr Immobilienpartner

Die Einen kaufen.  
Die Anderen verkaufen.  
Wir vermitteln.

www.remax-oberwallis.ch

# Walliser Bote

**Snow Top**  
Bärenfaller  
Brig-Goms  
Tel. 027 923 05 05

Schluss ab  
Fr. 990.-

**Schneefräsen**

www.1815.ch | Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mengis Annoncen Telefon 027 948 30 40 | Auflage 24 677 Expl.



Wallis

## Weniger Safran

Zunftmeister Daniel Jeitziner informierte an der GV der Munder Safranzunft über die diesjährige Ernte. | Seite 2



Wallis

## Wer ist er?

Ist Gaston (F. Lötcher) Ludwig oder nicht? Davon berichtet das Theaterstück «Än Reisu-dä ooni Bagasch». | Seite 5



Sport

## Der Weltmeister

Sebastian Vettel (Bild) rang Fernando Alonso doch noch nieder. Der Deutsche ist jüngster F1-Weltmeister. | Seite 15

INHALT

Wallis	2 - 12
Traueranzeigen	10
Sport	13 - 18
Ausland	19/20
Schweiz	20/21
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Obergoms | Festliche Einweihung der ersten Gemeindefahne der neuen Gemeinde

# Fahne, Freude und Gefühle

Die Gemeinde Obergoms hat ihr erstes Gemeindebanner eingeweiht. Es zeigt das Gommerkrenz, drei Sterne und den Hausberg, den imposanten Galenstock.

Auch eine moderne Gemeinschaft braucht Symbole und Rituale – das schickte Gemeindepräsident Christian Imsand von der Gemeinde Obergoms in seiner Grussadresse voraus, als am Samstagabend in der Sporthalle von Oberwald das neue Banner der jungen Gemeinde im Rahmen eines Festgottesdienstes eingeweiht wurde.

Dabei machten vor allem die zwei prominenten Fahnenpaten Furore: Stars des Abends waren – natürlich neben der neuen Gemeindefahne – die beiden Ehrenbürger der Gemeinde Obergoms und Fahnenpaten Abt Martin Werlen und FIFA-Präsident Joseph S. Blatter. Dabei schwelgte der Kilchherr von Einsiedeln in frühen Erinnerungen im Zusammenleben der Dorfschaften und Joseph S. Blatter zeigte Gefühle. Der Fussball-Gott räumte ein, dass es gelegentlich schon einen Draht zum Himmel brauche, um hienieden im Weltfussball mit seinen Ideen und Vorstellungen durchzukommen und dann auch Erfolg zu haben. | Seite 3



Festakt: Festredner Joseph S. Blatter, Pfarrer Andreas Meier, Abt Martin Werlen, Gemeindepräsident Christian Imsand und der stolze Fähnrich der Gemeinde Obergoms, Jules Hischier.

FOTO WB

Leuk-Stadt | Rund 70 Interessierte auf der «Leuker KulTour»

# «Unseren Gästen schien es zu gefallen»



Hereinspaziert hiess es am Samstag auf der «Leuker KulTour» auch beim Von-Werra-Herrensitz.

FOTO WB

Die «Leuker KulTour» erlebte am Samstag ihre Feuertaufe – und kam bestens an.

Rund 70 Interessierte waren in Leuk-Stadt unterwegs auf einer «Entdeckungsreise der besonderen Art». Historische Gebäude lockten genauso wie Kunst und Gesang, zu geniessen gab es Walliser Spezialitäten und Leuker Weine.

Als Organisator zeichnete die einheimische Winzervereinigung «Vitis Antiqua 1798», die heuer ihren zehnten Geburtstag feiert, verantwortlich. «Unseren Gästen schien es zu gefallen», zog deren Präsident Otmar Eggo am Abend zufrieden Bilanz. Über die Bühne ging auch die Taufe des 2009er-Cornalins «Vitis Antiqua 1798». Der Ausschnitt eines Gemäldes von Giuseppe Monguzzi, mit dessen Werken eine Ausstellung eröffnet wurde, lieferte das Sujet für die Weinetikette. | Seite 7

FC Sitten | 0:2-Niederlage gegen St. Gallen

# Das Auf und Ab geht munter weiter



Das tut weh. Sitten (Bild: Vanczak kämpft mit St. Gallens Frei um den Ball) fehlt die Konstanz. FOTO KEYSTONE

Immer wenn der FC Sitten die Chance hat, einen Schritt nach vorn zu machen, versagen die Nerven. Gestern beim 0:2 gegen St. Gallen.

Der FC Sitten startete gut, dominierte deutlich, hatte Chancen, liess sich dann aber durch einen hartnäckigen Gegner und ein

überraschendes Gegentor aus dem Konzept bringen. In der zweiten Halbzeit lief wenig bis nichts mehr zusammen. «Uns fehlt der Killerinstinkt im Strafraum, wir haben keine Spieler mit dieser Eigenschaft», musste Trainer Bernard Challandes einmal mehr festhalten. «Wer die Chancen nicht nutzt, kann nicht gewinnen.» | Seite 13

KOMMENTAR

## Permanenter Wahlkampf

Altbundesrat Pascal Couchepin fordert in einem Interview mit dem «SonntagsBlick», den Wahlturnus für die eidgenössischen Wahlen von vier auf sechs Jahre zu erhöhen. Die Idee hat etwas für sich. Seit Längerem ist der Politbetrieb von einer unheilvollen Hektik geprägt und wird ausschliesslich vom Wahltermin im kommenden Jahr in Gang gehalten. Bei dieser künstlichen Betriebsamkeit bleibt wenig bis kein Raum für wirkliche Parlamentsarbeit. Alles ist kurzfristig auf den Wahlerfolg abgestimmt. Jeder Vorschlag muss zuallererst seine Mehrheitsfähigkeit beweisen und sowieso der Wahlstrategie entsprechen. Da wird gefeilt und gehobelt, geglättet und poliert, bis am Schluss kaum Substantielles übrig bleibt. Wenn es wahltaktische Überlegungen als opportun erachten, wird schliesslich das Wenige skrupellos aus der Agenda gekippt. Als abschreckendes Beispiel kann die 11. AHV-Revision herhalten. Eine unheilige Allianz von Linken und SVP bereitete der Vorlage in der Wintersession eine Beerdigung erster Klasse. In diesem Klima haben Reformprojekte nicht den Hauch einer Chance. Freilich ist Couchepin in der Sache ein gebranntes Kind. Wenige Monate vor den Nationalratswahlen 2003 lieferte er mit dem Diskussionsvorschlag, das AHV-Alter schrittweise auf 67 Jahre zu erhöhen, brisante Wahlkampfmunition für die anderen Parteien. Die FDP verlor die Wahlen. Couchepin blieb der Vorwurf aus den eigenen Reihen nicht erspart, er hätte seine Idee besser bis nach den Wahlen für sich behalten.

Stefan Eggel

PRESSE

Café

Furkastrasse 21, 3900 Brig

Täglich ab 6.30 Uhr geöffnet  
(Sonntag geschlossen)



9 771660 065005